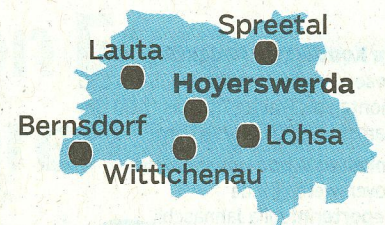


HOYERSWERDAER RUNDSCHAU

Auf Seite 16: Erinnerungen
an den **Kohleabbau**
in Greifenhain.



Inklusion im Segelsport, da geht der Blick fast automatisch zur Küste. Dort gibt es eine Reihe solcher Veranstaltungen, inzwischen laufen sie aber auch im Binnenland. Viele werden von Hoyerswerda aus organisiert und gesteuert. Dort ist Clemens Kraus seit vielen Jahren in der inklusiven Segelszene unterwegs.

Der Weltmeister und mehrfache Vizeweltmeister hat im Jahr 2022 mit Partnern als Basis für seine Bemühungen den Verein „Wir sind Wir – Inclusion in Sailing“ gegründet. Aktuell hat er 40 Mitglieder, weitere wollen folgen. Erfahrungen hatte Kraus zuvor als Inklusionsbeauftragter des 1. Wassersportvereins Lausitzer Seenland gesammelt. Für seine Verdienste wurde der Sportfunktionär Ende Mai mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt. Bei einer Festveranstaltung in Dresden überreichte Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) die Ehrung an Kraus.

Dass Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam segeln, dafür setzt sich Kraus seit über vier Jahrzehnten ein. Seit der Vereinsgründung geht es dabei sichtbar voran. So konnte weltweit die erste inklusive Segelserie etabliert werden. Am Wochenende startete der erste Wettkampftag des Heinz Kettler Deutschland Cup auf dem Möhnesee. Weitere Stationen sind Sassnitz und Hamburg.

Internationale Aufmerksamkeit

Der Verein hat 2022 und 2023 die Inclusion World Championship for Sailing – die offizielle Inklusions-Segel-Weltmeisterschaft – in Rostock organisiert und durchgeführt. Sie setzte internationale Maßstäbe für inklusiven Segelsport und zog Athleten aus aller Welt an.

Solche Veranstaltungen werden über ein Netzwerk von etwa 50 Stiftungen, Förderern und Spendern ermöglicht. Dabei ist bei jeder Veranstaltung ein lokaler Verein als Partner und Mitorganisator dabei. Für Regatten nutzt der Verein sechs eigene Boote. Auch Hilfsmittel, um Rollstuhlfahrer an Bord zu holen, stehen bereit.

Ein Höhepunkt soll vom 12. bis 14. August eine Regatta in Sassnitz werden, die als Vorprogramm und Einstimmung auf den SailGP gilt. Dieser gilt als schnellste Segel-Rennserie der Welt, eine Art Formel 1 der Sportart. Gestartet wird mit RS Venture Connect Booten, mit ihnen wurde Kraus Weltmeister und sammelte mehrere Medaillen.

Ein Aushängeschild des Vereins ist das BAT Sailing Team. Blinde, Sehende, Sehbehinderte, Hörende, Gehörlose, körperlich beeinträchtigte Menschen und Menschen ohne Beeinträchtigungen segeln seit fünf Jahren gemeinsam. Seit 2024 treten der stark sehbehinderte David Koch und seine Crew im direkten Wettbewerb mit allen anderen Teams



Clemens Kraus (l.) bekommt von Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland überreicht.

Foto: Nikolai Schmidt

in der Segel-Bundesliga ohne Sonderwertung an. Zu den Leuchtturmprojekten des Vereins zählt der Helga-Cup, die weltweit größte Segel-Wettkampfsérie für Frauen.

Während regelmäßig auf dem Chiemsee, in Schwerin, auf Nord- und Ostsee inklusiv gesegelt wird, hinkt das Lausitzer Seenland noch hinterher. Hier hat sich noch kein Partnerverein bereiterklärt, inklusiv zu segeln. Das findet Kraus schade, nicht nur, weil er den Bedarf kennt. „Es gibt auch ausreichend Unterkünfte, in denen wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei Trainings und Veranstaltungen unterbringen können.“

„Oft sind die Familien sozial schlecht gestellt.“

Clemens Kraus
Sportfunktionär

Doch geht es dem Verein nicht nur um Höhepunkte. Diese wirken als Zugpferd für die Alltagsarbeit, schaffen Aufmerksamkeit und Rückenwind. Zunehmend gelingt es, regelmäßige Trainingsaktivitäten aufzubauen. In Hamburg gehen bereits 200 Kinder mit Handicap regelmäßig segeln. Dafür wird mit Förderschulen zusammengearbeitet. Der Verein sorgt für Betreuer, ohne die nichts geht, und für Trainer. Bei Bedarf wird eine Eins-zu-eins-Betreuung organisiert.

Schon als Kind gesegelt

Dabei geht der Verein auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und Er-

Hoyerswerdaer organisiert bundesweit Regatten

Sport Körperliche Einschränkungen sind kein Grund, nicht zu segeln. Das zeigen Clemens Kraus und sein Verein seit Jahren. Dafür gab es eine Ehrung. *Von Ronald Ufer*

wachsenen ein. „Wir widmen uns nicht nur Rollstuhlfahrern. Wir treiben Sport mit tauben und blinden Kindern und Jugendlichen und solchen, die wegen schwerer Erkrankungen nur eine stark begrenzte Lebenserwartung haben. Damit helfen wir auch den Familien, die ohnehin schon viel Geld und Zeit für technische Hilfsmittel, Pflege und Förderung aufwenden müssen. Oft sind die Familien sozial schlecht gestellt“, erzählt der 66-Jährige.

Für den Ingenieur ist die Vereinsarbeit die logische Fortsetzung eines Weges, der in der Jugend begann. Kraus fand früh zum Segeln. Seine Mutter war Lehrerin an der damaligen Körperbehindertenschule Hoyerswerda. Schon als Jugendlicher segelte er mit Kindern aus der Einrichtung. Später fand er zum inklusiven Segeln, arbeitete mit

Deutschlands Paralympischem Segelteam zusammen.

Neue Wege für Inklusionssport

Im Laufe der Jahre wurde ihm klar, der Inklusionssport sitzt zwischen den Stühlen des Behinderten- und paralympischen Sports auf der einen Seite und den olympisch oder auf Breitensport ausgerichteten Sportverbänden auf der anderen. Deshalb gehen Kraus und sein Verein neue Wege für den Inklusionssport.

Gemeinsam mit erfolgreichen paralympischen Athleten besucht er Reha-Einrichtungen, Schulen und Kinderheime. Dort ermutigt er junge Menschen, trotz körperlicher Einschränkungen Sport zu treiben und ihre Träume zu verfolgen. Seine ehrenamtliche Tätigkeit für den Verein hat sich zur Ganztätigkeit entwickelt, bei der Kraus auch viel unterwegs ist.

Wir sind Wir – Inclusion in Sailing e.V.

Vereinsziele sind die Förderung des Frauen-Segelsports, die Förderung des inklusiven Segelns sowie Organisation und Durchführung inklusiver Sportveranstaltungen. Es geht auch um die Förderung ergänzender Sportarten für Erwachsene und Jugendliche als Freizeit- beziehungsweise Breitensport und als Leistungssport auf Grundlage einer nachhaltigen Umweltpolitik.

Hinzu treten die Schaffung von Angeboten der Jugendsozialarbeit und der bewegungsorientierten Jugendarbeit sowie Talentsichtung und -förderung besonders im Jugendbereich. Es wird ein Netzwerk für inklusives und Para-Segeln gefördert und aufgebaut. Kindern und Jugendlichen wird ein sicheres Umfeld im Sport geboten.

Der Verein steht für Fairness und tritt für einen doping- und manipulationsfreien Sport ein. Der Verein fördert die Inklusion behinderter und nicht behinderter Menschen und die Integration von Menschen mit Zuwanderungshintergrund und verfolgt die Gleichstellung der Geschlechter. *rof*

Unfall verursacht und geflüchtet

Elsterheide/OT Klein Partwitz. Am Sonntagnachmittag hat ein bislang unbekannter Autofahrer einen Unfall in Klein Partwitz verursacht und ist dann davongefahren. Gegen 16.55 Uhr war ein 40-Jähriger mit seinem Toyota auf der B 156 von Bluno in Richtung Senftenberg unterwegs. An der Kreuzung zur S 234 überquerte plötzlich ein blauer Kleinwagen von Klein Partwitz in Richtung Proschim die Bundesstraße, ohne offenbar die Vorfahrt zu beachten. Der Toyota-Fahrer wich aus, um eine Kollision zu verhindern, und landete mit seinem Fahrzeug im Straßengraben. Der Lenker des blauen Pkw setzte seine Fahrt fort, ohne sich um das Geschehene zu kümmern. Der Toyota-Fahrer und seine Beifahrerin blieben glücklicherweise unverletzt. Am Pkw entstand ein Schaden von rund 3000 Euro.

Die Polizei leitete ein Ermittlungsverfahren wegen des unerlaubten Entfernens vom Unfallort ein. Wer kann Angaben zum Unfallgeschehen, dem unbekannten Fahrer oder dessen Fahrzeug machen? Das Polizeirevier Hoyerswerda nimmt unter der Nummer 03571 4650 Hinweise entgegen. Zeugen können sich auch an jede andere Polizeidienststelle wenden. *red*

Verdächtiger gestellt

Großgrabe. Am Sonntagmittag hat ein zunächst unbekannter Fahrzeugführer auf der B 97 zwischen Großgrabe und Schwepnitz einen Unfall gebaut und ist dann weggefahren. Offenbar kam er in einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab und beschädigte zwei Verkehrszeichen (Sachschaden: etwa 700 Euro). Der Fahrer war anderen Verkehrsteilnehmern bereits zuvor durch seine unsichere Fahrweise aufgefallen. Ermittlungen führten die Polizei zum 47-jährigen mutmaßlichen Unfallverursacher. Anzeigen wegen der Gefährdung des Straßenverkehrs sowie der Unfallflucht wurden gefertigt. *red*

Renault entstempelt

Lohsa. Sonntagmittag stoppten Polizisten in Lohsa Am Park einen Renault Twingo, der keine Haftpflichtversicherung hatte und zur Entstempelung ausgeschrieben war. Sie untersagten dem 43-jährigen Fahrer die Weiterfahrt und entfernten vor Ort die amtlichen Siegel von den Kennzeichen. Gegen den Mann wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. *red*

Hoffest auf der Kinder- und Jugendfarm in Hoyerswerda

Hoyerswerda. Auf der Kinder- und Jugendfarm in Hoyerswerda wird in einer Woche gefeiert – und das aus einem guten Grund: Vor 30 Jahren übernahm das Christlich-Soziale Bildungswerk Sachsen e.V. (CSB) die Trägerschaft über diese Freizeiteinrichtung. Dieses Jubiläum wird am Dienstag, 10. Juni, von 14 bis 17.30 Uhr mit einem großen Hoffest auf dem Gelände der Kinder- und Jugendfarm, Burgplatz 5, begangen.

Die Mitarbeiter haben ein vielseitiges Programm vorbereitet. Die Besucher können einen Schafschärer bei seiner Arbeit beobachten und auf der Blühwiese Neues

über Nützlinge im Garten, Insekten und Vögel erfahren. Auch die Teilnahme an einer Führung über das Gelände der Farm lohnt sich. Sportliche Angebote und Spiele sowie ein Bubble-Kicker sorgen für Spaß. Zirkusliebhaber werden von der Aufführung der Mädchen und Jungen des Farmzirkus begeistert sein, können sich aber auch selbst in den zirzensischen Künsten probieren. Am Stand des Ernährungs- und Kräuterzentrums des CSB gibt es Tipps, welche Leckereien man aus saisonalen Kräutern und Früchten zaubern kann. Auch die Farm-Eisenbahn ist wieder unterwegs. Für

Erfrischungen, Essen und Trinken ist an Imbissständen gesorgt. Der Eintritt zum Hoffest ist frei.

Ausgehend von einer Elterninitiative, die Umwelt und Nutztiere für Stadtkinder greif- und erlebbar machen wollte, gründete sich zunächst der Verein „Jugendfarm e.V.“. Am 1. September 1992 wurde dann in dem Gebäude und auf dem Gelände einer ehemaligen Kinderkrippe die Kinder- und Jugendfarm eröffnet. Erste Tiere wurden angeschafft, erste Projekte begonnen. Zum 1. Januar 1995 übernahm das CSB die Trägerschaft. In kontinuierlicher Arbeit wurden das Gelände und das Ge-

bäude ständig saniert und modernisiert, zum Beispiel eine moderne Lehrküche eingebaut.

Heute ist die Jugendfarm ein fester Bestandteil der Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene in der Stadt Hoyerswerda und Umgebung. Das Angebot reicht laut CSB-Mitarbeiterin Ute Große von Projektunterricht für alle Klassenstufen zu Themen rund um Haustiere, Insekten, Umwelt-, Natur- und Artenschutz sowie ausgewogener Ernährung bis zu ernährungsbezogenen Seminaren für Erwachsene oder Vortragsreihen speziell für Senioren. *red*



Die Kinder- und Jugendfarm in Hoyerswerda bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Klein bis Groß. *Foto: Torsten Kellermann*